

EINSCHREIBEN

Staatsanwaltschaft Wien
Landesgerichtsstraße 11
1080 Wien

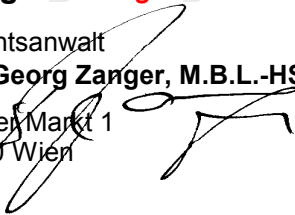
Anzeiger:

Dr. Georg Zanger, Rechtsanwalt
Neuer Markt 1, A-1010 Wien

vertreten durch:

zanger bewegt

Rechtsanwalt
Dr. Georg Zanger, M.B.L.-HSG
Neuer Markt 1
1010 Wien



Vollmacht erteilt
R-Code: R109482

Beschuldigter:

1. Heinz-Christian STRACHE, geb. 12.6.1969
Bundesparteiobmann der FPÖ
2. u.T.

wegen:

§§ 283 StGB und 3g Verbotsg

STRAFANZEIGE

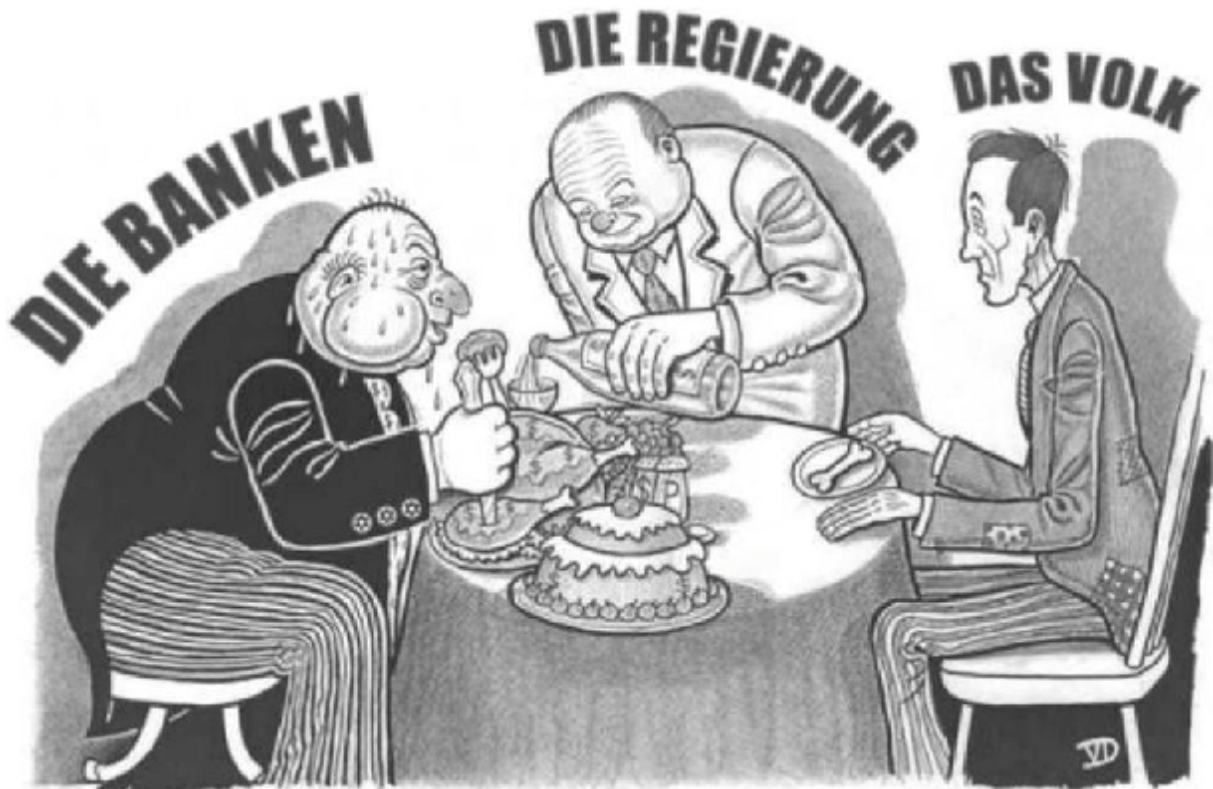
einfach
4 Beilagen

1. Sachverhalt:

Der Beschuldigte betreibt das facebook-Profil "HC Strache".

Beweis: <http://www.facebook.com/#!/HCStrache>

1.1. Am 18. August 2012 um 13:57 Uhr wurde auf der allgemein zugänglichen Pinwand nachstehende Karikatur,



gepostet, eingeleitet von von folgendem Text des Beschuldigten:

„So sieht die Umverteilung von Rot-Schwarz mit ihren grünen Helferleins in Wahrheit aus! Sie verteilen unser hart erarbeitetes und erwirtschaftetes österr. Steuergeld in Richtung der EU-Bankspekulanten mittels ESM-Diktat und Österreich-Verrat! Gleichzeitig kürzten sie die Familienbeihilfe und das Pflegegeld in Österreich und haben damit die Ärmsten der Armen getroffen (Kreisky dreht sich im Grab um). Rot-Schwarz-Grün verteilen unsere österr. Steuer-Mrd (über 20 Mrd Euro) lieber an die EU-Banken-Lobbys statt an uns Österreicher und sind nicht bereit es in unser Bildungssystem, in österr. Forschung, Infrastruktur und österr. Wirtschafts- und Arbeitsmarktinitiativen zu investieren. Ich stehe dazu: Unser Steuergeld ist für unsere österr. Staatsbürger statt für EU-Bankspekulanten, welche die Brandstifter der

heutigen EURO-Krise sind!“

Beweis:

<http://www.facebook.com/#!/photo.php?fbid=10151042880513591&set=a.226243068590.133860.74865038590&type=1&theater> (Beilage ./1)

1.2. Die vom Beschuldigten verwendete Karikatur ist über die Bildsuche *TinEye.com* in 49 Internet- Beiträgen zu finden. Allerdings mit einem wesentlichen Unterschied: die Nase des Bankers ist überall eine Knollennase, keine Hakennase! Die Knöpfe am Sakko sind weiß und keine stilisierten Davidsterne und der Blick des Bankers ist weich, nicht stechend: Im Original ist es auf sein üppiges Essen gerichtet, in der Version beim Beschuldigten Heinz-Christian STRACHE fixiert es sein Gegenüber: das hungernde „Volk“. Die Signatur des Cartoonisten ist allerdings die gleiche. Das Original wurde daher in **drei** – wesentlichen – **Details** verfälscht, um der Darstellung des Bankers Signifikanz zu geben. Die „rassische“ Zuordnung des Bankers wird durch Hakennase, Magen-David-Knöpfe und stechenden Blick eindeutig.

In dem „Stürmer“-Buch von Ernst Hiemer (Hauptschriftleiter des „Stürmer“) „Der Giftpilz“ wird neben Nase („Judensechser) und Lippen auch das Auge als typisch jüdisches Merkmal ausgemacht: *„Und an den Augen erkennt man den Juden auch. Seine Augenlider sind meistens dicker und fleischiger als die unseren. Der Blick des Juden ist lauernnd und stechend. Man sieht ihm schon an, dass er ein falscher verlogener Mensch ist“*.

1.3. „News.at“ hat über die Bildersuche von google als mögliche Quelle für die verfälschte, antisemitische Variante den rechtsextremen Blog *volksbetrug.net* ausgemacht. Dort ist die eindeutig antisemitische Variante jedenfalls seit dem 10. Juni 2012 zu finden.

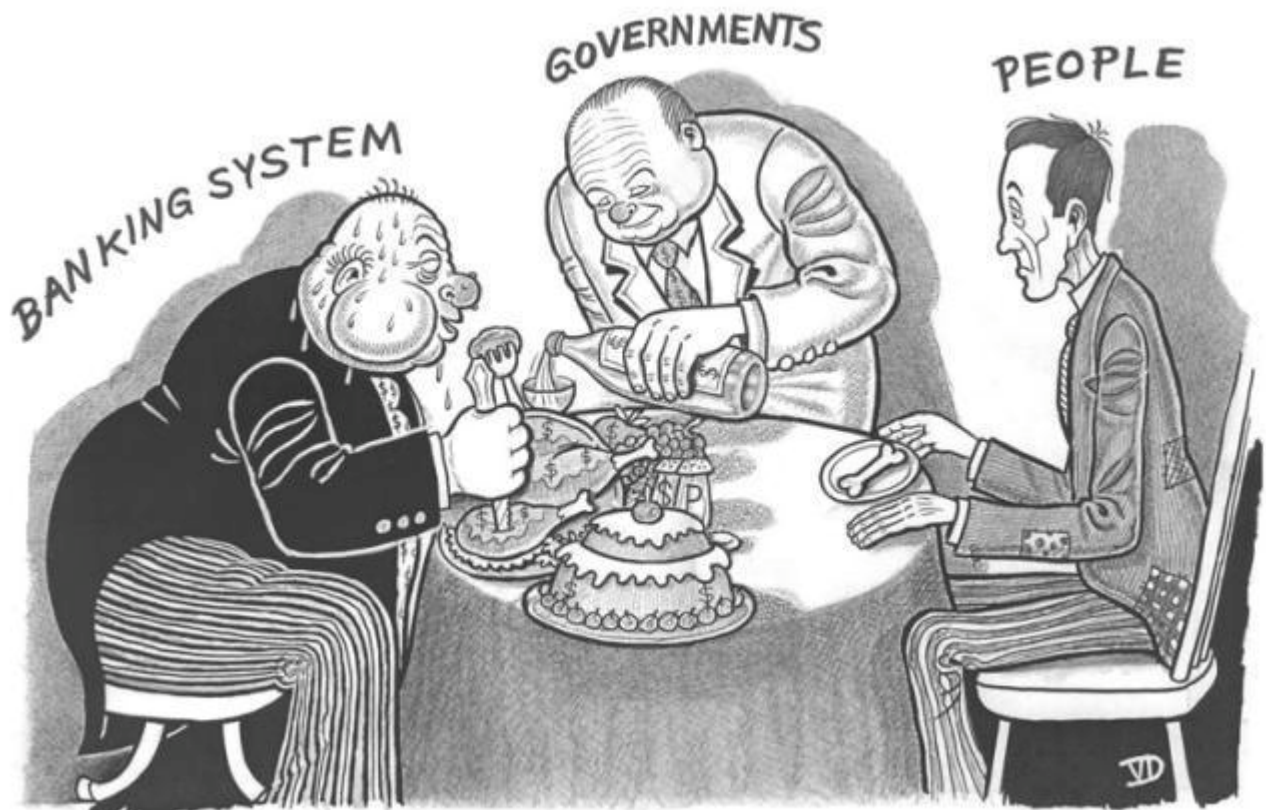
Beweis: <http://www.news.at/articles/1233/11/338907/hc-strache-irritierende-facebook-karikatur> (Beilage ./2)

1.4. Der Beschuldigte Heinz-Christian STRACHE präsentiert und **verbreitet** mit dieser dreifach veränderten Karikatur das eindeutig **antisemitische Zerrbild des „Bankjuden“**. Das „raffende“ (jüdische) Kapital war ein ideologisches Konstrukt des

Nationalsozialismus, mit dem die Enteignung, Vertreibung und Vernichtung der Juden gerechtfertigt wurde.

1.5. Auch nachdem heftige Kritik an der Verbreitung antisemitischer Stereotype durch den Beschuldigten laut geworden war, löschte Heinz Christian STRACHE weder die antisemitische Karikatur, noch distanzierte er sich von den rassistischen Stereotypen:

Er postete am 19.8.2012 vorerst das englische Original der Karikatur. Dies allerdings ohne die unter 1.1. angeführte, antisemitisch bearbeitete Karikatur von seiner facebook-Seite zu entfernen



und leitete Sie mit folgenden Worten ein:

„Sachen gibt es. Manchmal verliert man völlig den Glauben an die Vernunft des politischen Mitbewerbers und mancher Journalisten. Seit Jahren kritisiere ich die Allmacht des Bankensystems, das auf Kosten der Bürger immer fetter und mächtiger wird. Und wenn ich einen Cartoon dazu verlinke, den ein anderer User gepostet hat, wird mir auf einmal Antisemitismus unterstellt. Das ist mehr als perfid. Immerhin war

ich der einzige österreichische Parteiobmann, der etwa die Wiener Juden in Schutz genommen hat, als Israel vom Wiener SPÖ-Gemeinderat Al Rahwi übel attackiert wurde. Und es war ich, der den israelischen Vizeminister Karas als meinen Gast in Wien willkommen heißen durfte. Zudem vermitteln wir aktuell in Hebron zwischen Juden und Palästinensern, worüber mit unserem LAbg. David Lasar sogar in der New York Times berichtet wurde. Wenn ich Kritik an der Finanzwirtschaft platziere, dann kritisiere ich damit weder Juden noch Christen, noch Muslime, Buddhisten und auch keine Atheisten, sondern die Kaste gieriger Banker, die den Rachen nicht voll genug bekommen. Ich habe von dem Cartoon noch zwei Versionen gefunden, eine mit italienischer Sprache auf einer Seite der SPD, eine auf englisch. Antisemitisch ist keiner für mich. Und für alle nochmal zum Mitschreiben: Ich dulde auch keinen Antisemitismus. Etwas mehr Sensibilität und auch Qualität täte dem einen oder anderen Journalisten und auch Politiker nicht schlecht.“

Beweis:

<http://www.facebook.com/#!/photo.php?fbid=10151044742258591&set=a.226243068590.133860.74865038590&type=1&theater> (Beilage ./3)

Zur antisemitisch bearbeiteten Karikatur postete er lediglich:

„Dieses (sic !) gezeichneten Personen auf der Karikatur haben eher optisch eine Ähnlichkeit mit dem ehemaligen österr. Politiker Kohl und dem RZB-Banker Konrad. Und es ist die einzige deutsche Karikatur-Version des Bildes, welche auf Facebook im Umlauf ist. Oben gibt es eine andere englische Version, welche erst später auf facebook gestellt wurde. Andere unterstellte Assoziationen erkenne ich sonst nicht! Aber was der politische Gegner sehen will, redet er sich offensichtlich gekonnt ein! Mit Antisemitismus habe ich nichts zu tun und kann auf dem Bild auch nichts assoziieren. Auch mein Test dazu ist eindeutig nicht antisemitisch! So viel zur Realität!“

Beweis: <http://www.facebook.com/#!/HCStrache> (Beilage ./4)

1.6. Jedenfalls unrichtig ist die Behauptung des Beschuldigten in seiner oben zitierten Einleitung zur englischen Version, „*ein anderer User*“ habe die fragliche antisemitisch veränderte Version auf seiner facebook-Seite „*gepostet*“:

Da beim Teilen von Bildern auf facebook de facto der User, von dem das Bild stammt, nicht verborgen werden kann, muss der Beschuldigte das Bild von seiner Festplatte hochgeladen oder es schon in seinen Fotoalben abgelegt gehabt haben.

2. Tatbestandsmäßigkeit gemäß § 283 StGB und § 3g Verbotsg:

Die inkriminierte Karikatur ist unzweifelhaft tatbestandsmäßig im Sinne von § 283 StGB ist, weil dadurch die Religionsgesellschaft Judentum und ihre Angehörigen verächtlich gemacht und sie in einer die Menschenwürde verletzenden Weise beschimpft werden.

Die inkriminierte Karikatur ist auch tatbestandsmäßig im Sinne von § 3g Verbotsg, weil durch die Verbreitung des antisemitischen Klischees vom “Bankjuden” bzw. vom raffenden jüdischen Kapital eine typisch nationalsozialistisch Programmpunkt gefördert wird und eine einseitige, propagandistisch vorteilhafte Darstellung von NS-Maßnahmen und –Zielsetzungen erfolgt.

3. Es wird daher

BEANTRAGT,

- 1) ein Ermittlungsverfahren gegen den Angezeigten Heinz-Christian Strache einzuleiten, unverzüglich die Aufhebung seiner Immunität zu beantragen, seine Beitragstätter auszuforschen, die Verdächtigen verantwortlich abzuheören und die Beweise im Wege von Hausdurchsuchungen beim Verdächtigen sowie durch Sicherung der Verbindungsdaten zu erheben und den Beschuldigten zur Anklage zu bringen und

- 2) die facebook-Seite sofort sperren bzw. die inkriminierte Karikatur entfernen zu lassen.

Wien, am 20.8.2012
12/100-001

Dr. Georg Zanger